

Ingrid Pfeiffer - Waisenstraße 6 - 99817 Eisenach

Leserbrief für TA + TLZ

per E-mail

10. März 2020

Mit großem Erstaunen mußten wir in dem Bericht „Zwei Wohnblöcke werden saniert“ von J. Zlotowicz/TA vom 7. März 2020 zur Kenntnis nehmen, dass „die ursprünglichen Abrisspläne der AWG u.a. bei Stadtratsmitgliedern Unverständnis ausgelöst hätten“ und daher die Einsicht kam, die zwei restlichen Wohnblöcke von insgesamt drei an der Thälmannstraße nicht abreißen zu lassen, sondern zu sanieren. Allein Unverständnis von Stadträten hatten 2018 den geplanten Abbruch (mit 300.000,-- € Steuergeldern des Landes, zuzüglich des Anteils der Stadt) nicht gestoppt. Es ist wohl vor allem dem massiven Protest (Pressebeiträge, Meinungsäußerungen auf Bürgerversammlungen, mehrere Schreiben an das Landesverwaltungsamt, an das Bauministerium, den Thüringer Rechnungshof, den Bund der Steuerzahler und den Ministerpräsidenten) des „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V. (FzEE) zu verdanken, dass nicht noch mehr Bausubstanz sinnlos vernichtet wurde. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch, dass die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung die geplanten Abbrüche gegenüber dem Landesverwaltungsamt als gerechtfertigt beurteilte, indem sie die Gebäude zunächst als „alte leerstehende Baracken“ und in einem späteren Schreiben als nicht mehr sanierbar bezeichnete. Wahr ist allerdings, dass die Wohnblöcke wie andere auch im Thälmannviertel vor ca. 20 Jahren komplett saniert worden waren und viele Bewohner dort nicht ausziehen wollten. Zum Glück konnte die Verschwendung von Stadtvermögen durch Zivilcourage aufgehalten werden. Dass man gegenwärtig wegen der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Umfeld der Bebauung zahlreiche Bäume fällen muss, ist geradezu absurd. In anderen europäischen Städten, auch deutschen, werden gesunde Bäume während der Baumaßnahmen mit entsprechenden Vorrichtungen geschützt, um das kostbare Stadtgrün zu erhalten. In Eisenach haben Bäume keine Chance, das zeigen die zahlreichen Fällungen in der letzten Zeit im ganzen Stadtgebiet. Ganz offenbar fehlt es in der Verwaltung an Sachverstand und Bewußtsein für Klima- und Umweltschutz sowie Verständnis für die Gestaltung öffentlicher Räume. Zur Erinnerung: Der in den 1960er Jahren angelegte kleine Park im Thälmannviertel sollte 2017/18 nach dem Willen der Stadtverwaltung abgeholzt werden! Auch dieser Frevel konnte nur durch eine Bürgerinitiative, den BUND und den Förderkreis verhindert werden.

Ingrid Pfeiffer
im Namen des Vorstands
des „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V.